



Jetzt alle 14 Tage

BESSY

BASTEI

Band 6

70

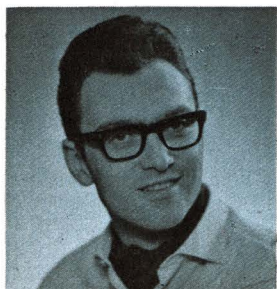
Pfennig

Sonderpreis
Berlin DM —,60
Schweiz sfrs —,80
Belgien bfrs 10,—
Luxemburg lfrs 10,—
Österreich S 4,50
Italien Lire 140
Niederld. hfl —,70



Die Banditen von Buffalo

Einpackendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy



Liebe Bessy-Freunde

BESSY — jetzt alle 14 Tage! Das ist eine Nachricht, die jeden BESSY-Freund angeht. Deswegen haben wir sie auch ganz groß auf unsere Titelseite geschrieben. Viele Briefe haben uns erreicht, seit BESSY Nr. 1 im Februar dieses Jahres bei jedem Zeitschriftenhändler zu haben war. Begeisterte Briefe, in denen es immer wieder hieß: Bringt BESSY doch öfter, laßt uns nicht immer so lange warten. O.k.! Ab sofort: alle 14 Tage ein neues BESSY-Heft. Und wir mogeln nicht: In jedem BESSY-Heft findet Ihr eine ganze BESSY-Geschichte; ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer. (Auch das steht auf der Titelseite!)

Viele haben mir geschrieben, daß sie BESSY sammeln. Weil die Abenteuer so spannend und interessant sind, daß man sie auch ein zweites Mal lesen kann. Richtig! Aber was tun, wenn mal ein Heft fehlt? Mein Vorschlag: Ein Brief an den Bastei-Verlag, 507 Bergisch Gladbach, Postfach 20: „Ich bitte um Übersendung des BESSY-Heftes Nr. ? 70 Pfennig in Briefmarken lege ich bei. Danke. Gruß an Holger!“ — das ist alles. Solange Vorrat reicht, versteht sich. Und ich bringe in Zukunft auf dieser Seite eine Aufstellung über die noch vorhandenen alten Hefte. Alles klar? Primal!

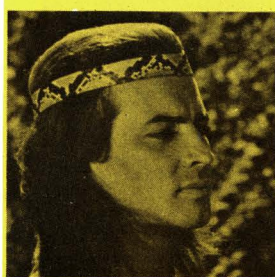
Ferien in Holland. In einer eigenen Mühle.

Windmühle, versteht sich. Feine Sache. Und kein Problem: Echte Windmühlen sind billig zu haben. Preis pro Stück: DM 1,10. Kein Witz! Der Haken an der Sache: Wer sich so ein hübsches Windmühlchen für einen Gulden andrehen läßt, muß die Mühle restaurieren und instandhalten. Das kostet, wenn man Pech hat, rund 20 000 DM. Wenn man sehr viel Pech hat: 100 000 DM. Schlage vor: Kauft Windmühlen nicht beim Staat, sondern am Andenkenkiosk. Die sind aus Metall (unbeschränkt haltbar!), nur etwa 10 cm groß (keine Platzsorgen!), bequem zu transportieren (Urlaub im eigenen Heim!) und zum Preis von etwa 5,— DM zwar auf Anhieb teurer, dafür aber garantiert frei von Nebenkosten!

Fröhlich

unter den BESSY-Lesern werden sich freuen: In diesem Sommer gibt es (bei jedem Zeitschriftenhändler!) das große Felix-Ferien-Sonderheft. Auf 64 Seiten 'ne Menge zum Lachen: Zwei wasserdichte Geschichten von Felix werden multipliziert mit den sonnenverbrannten Streichen der beiden Witzbolde Bob und Bello, das Ganze wird dividiert durch duftige Witze und schließlich werden ver-

gnügliche Ferienspiele hinzugezählt und eine Berta gesucht. Ergebnis: Ferienfreuden für fröhliche Faulenzer!



Pierre Brice, bekannt als tollkühner Winnetou, hat sich eine neue Überraschung für seine Freunde einfallen lassen: Er singt! Seine erste Schallplatte heißt „Ich steh' allein“ — und das halte ich für ein Gerücht. Auf wie-

Und das
ist kein Witz:

Euer
Holger



Herausgeber und Verleger: Bastei-Verlag Gustav H. Lübke, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 · Verantwortlich für den Inhalt: H. Haaser · Copyright Bessy: Bulls Pressdienst, Frankfurt/Main · Erscheint monatlich · Printed in the Netherlands Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 23 51 52 · Anzeigen: Bastei-Anzeigenverwaltung, 3 Hannover, Alte Döhrener Straße 23, Telefon 88 78 07 Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. Januar 1965 gültig.

BESSY ist überall im Zeitungshandel erhältlich

Die Banditen von Buffalo

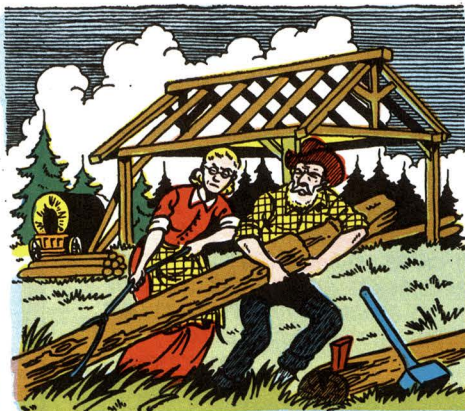
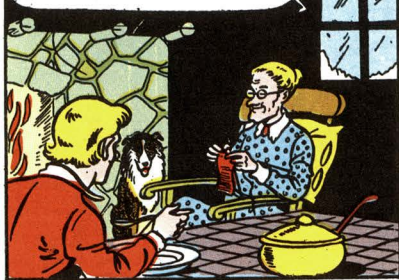


Bessy

In Buffalo hat man nur ein Gesprächsthema: den Bau der Transcontinental-Eisenbahnlinie. Sie soll, von St. Louis kommend, über das naheliegende Lebanon nach Springfield geführt werden. Und man munkelt, daß dabei nicht alles mit rechten Dingen zugeht. Auch Andy hört davon, als er an einem Wintertag in der Stadt ist, um Einkäufe zu machen.



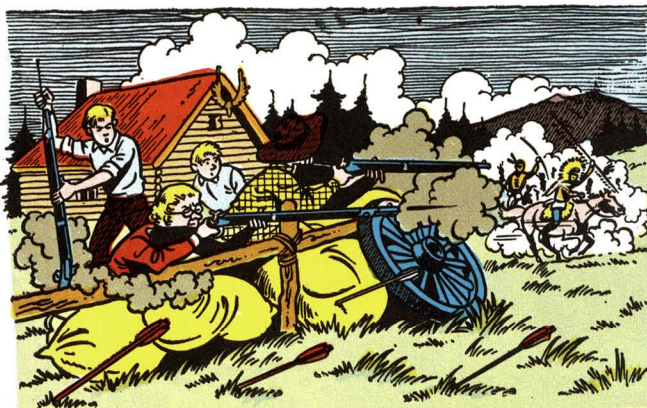
Ich heiße Brenda. Vor langen Jahren zog ich mit meinem Mann hierher. Damals war hier Ödland. Wir waren die ersten Pioniere.



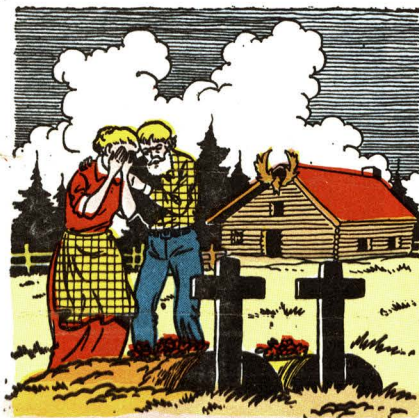
Wir haben auch das erste Blockhaus gebaut, das hier, in dem ich noch immer wohne. Ich mußte tüchtig mit Hausbau und des Bodens zupacken. Roden waren kein Kinderspiel.



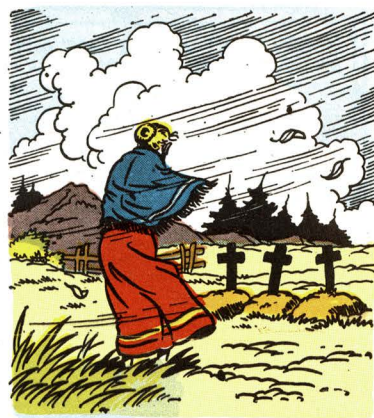
Später hatten wir mit unseren beiden Söhnen öfters Indianerangriffe abzuwehren. Ich lernte so gut schießen, daß ich die "Flinten-Brenda" genannt wurde.



Aber wo sind Ihr Mann und Ihre Söhne?



Schwere Schicksalsschläge kamen über uns. Beide Kinder starben an einer Seuche. Ein Jahr später starb vor lauter Kummer mein Mann. Ich blieb allein.



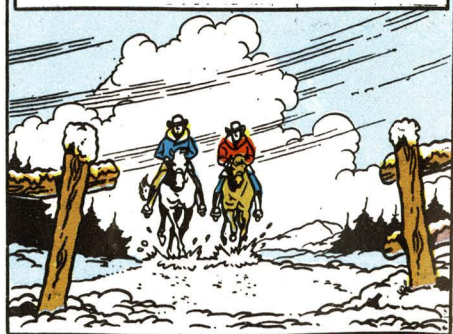
So, genug gequatscht. Ich zeig' dir jetzt dein Zimmer.



Am anderen Morgen hilft Andy vor seiner Abreise noch Frau Brenda beim Schmücken des...

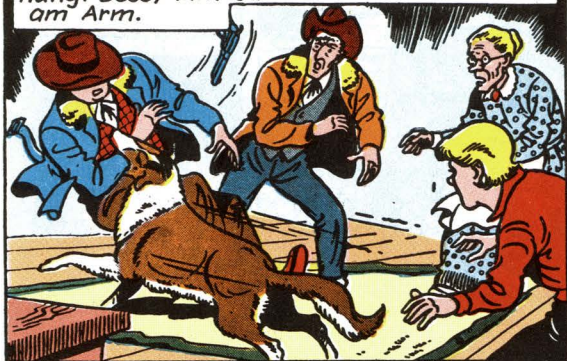


... Christbaumes, als plötzlich zwei Reiter auf die Hütte zukommen.

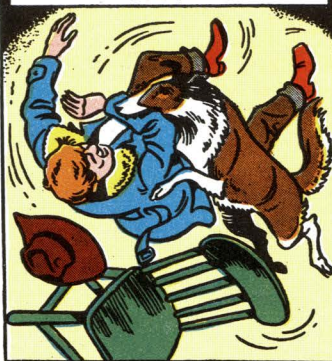




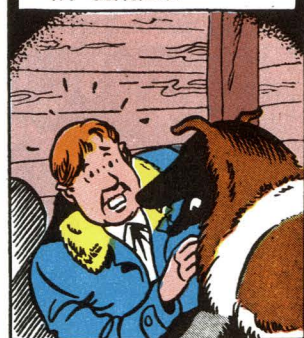
Bevor Larson, seinen Revolver heraus hat, hängt Bessy ihm schon am Arm.



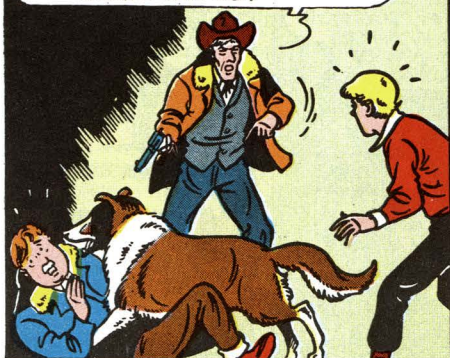
Er stolpert über einen Stuhl.



Bessy hält ihn mit ihren scharfen Zähnen in Schach.



Ruf den Hund zurück, oder ich knalle ihn ab!



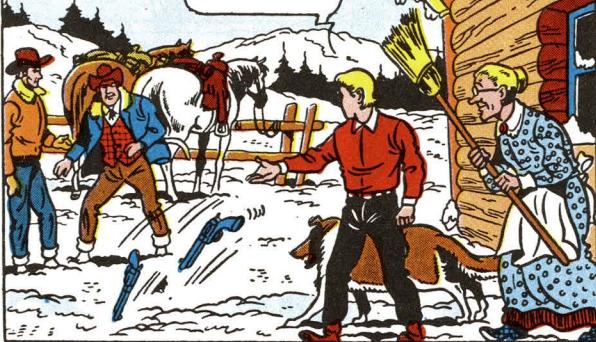
Oder auch nicht, Freund...



Macht euch nach diesem Anstandsunterricht aus dem Haus! Aber hört auf meinen Rat:



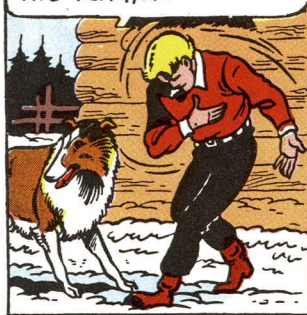
Vergeßt nicht, daß Frau Brenda euch nie wiedersehen möchte!



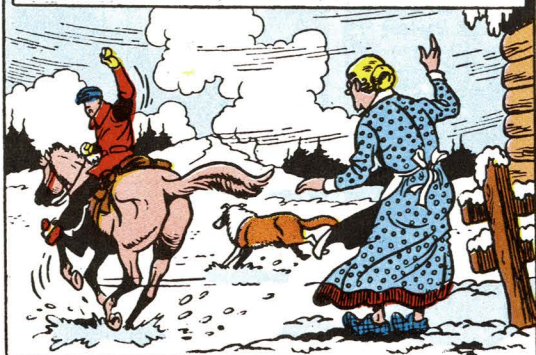
Das ist unsre Sache! Ich komme an mein Ziel! Aber dir, Grünschnabel, begegnen wir noch mal!



Stets zu Diensten! Denken Sie nur daran, daß meine Bessy mich nie verläßt.

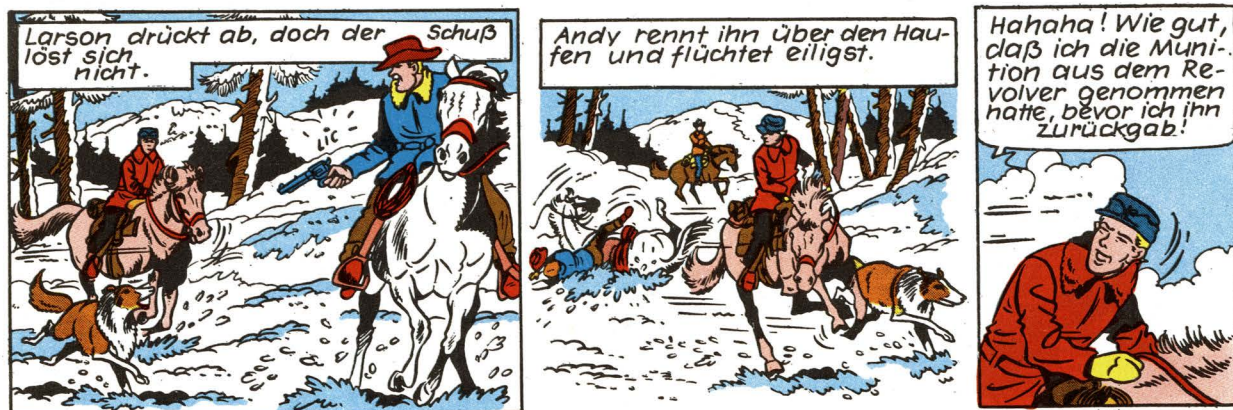
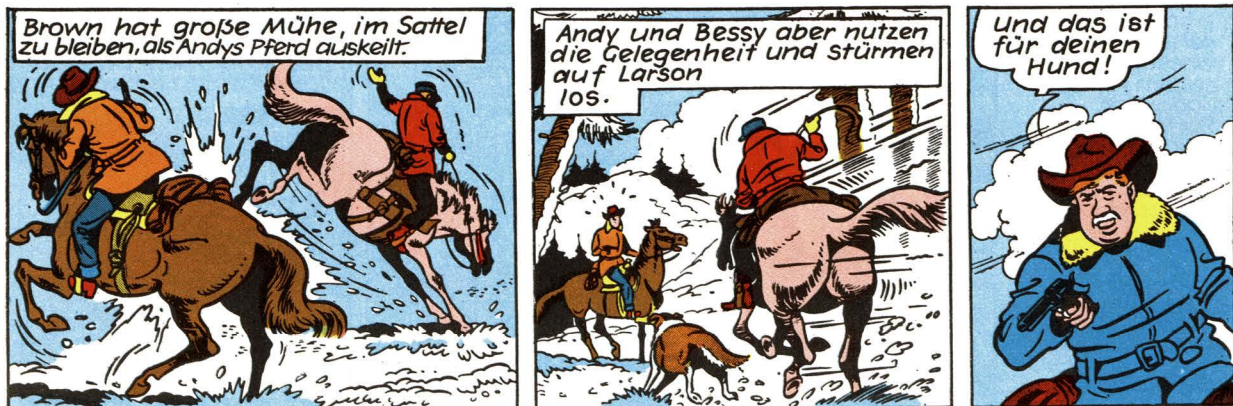


Bald danach verabschiedet sich Andy von Frau Brenda.



Aber Larson und Brown haben ihm aufgelauert. In einem Hohlweg verlegen sie ihm den Weg. Andy sieht, daß es keinen Ausweg gibt.







Wochen vergehen. Als Andy eines Tages mit seinem Freund Jack nach Buffalo reitet, besuchen sie auf dem Rückweg auch Frau Brenda.



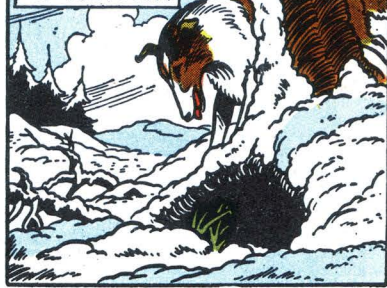
Unten, in der Tiefe, wird der Dachs unsanft aus seinem Winterschlaf gerissen.



Bessy hört Kampfgeräusch. Die beiden Tiere sind aneinandergeraten.



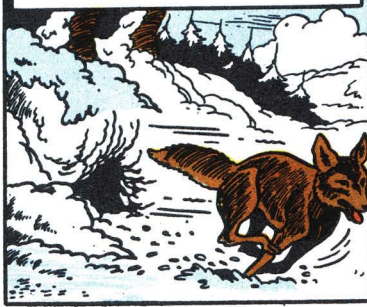
Sie gibt acht und stellt sich über dem Ausgang auf, um den Fuchs sofort packen zu können, wenn er kommt.



Aber zu ihrer Verwunderung hat sich der Dachs von Mahli vertreiben lassen.



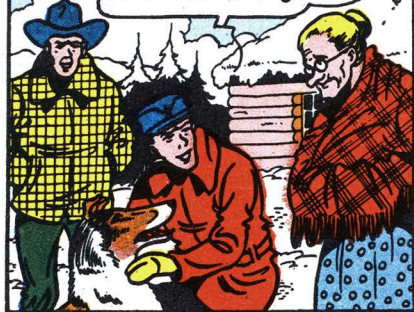
Während sich Bessy mit dem Dachs abgibt, entwischt Mahli.



Na, Bessy? Pech gehabt?



Frau Brenda, wollen Sie Bessy hierbehalten? Dann kann sie Ihnen helfen, den Fuchs zu fangen.



Bessy und Mahli werden sich tatsächlich noch öfters begegnen. Aber was geschieht inzwischen im Büro der Continental-Eisenbahngesellschaft?



Also, Brown, der neugewählte Sheriff ist leider nicht unser Mann. Wir müssen andere Mittel anwenden, um Frau Brenda zum Grundstücksverkauf zu zwingen.

Überlassen Sie das mir! Ich werde der Alten die Hölle heiß machen!

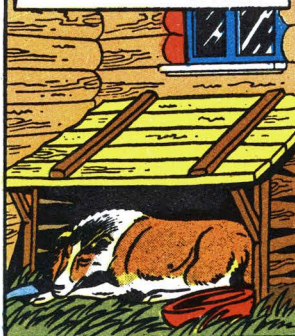


Eines Abends im Frühjahr.



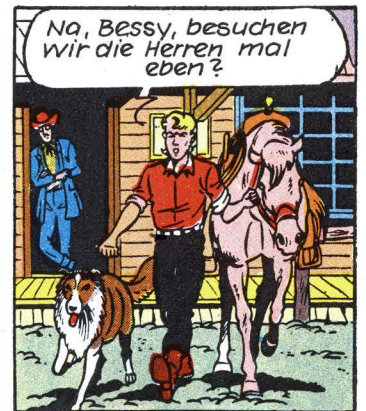
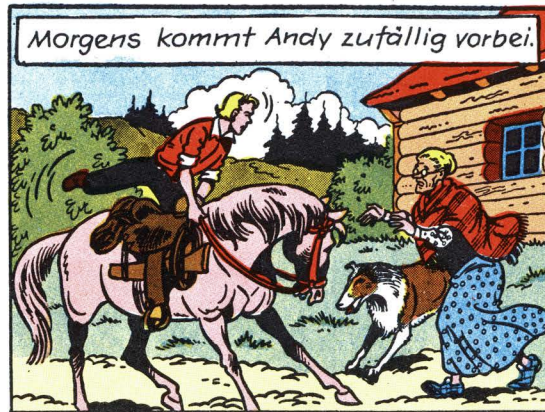
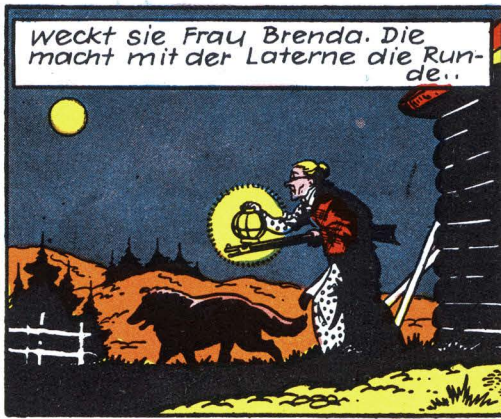
Komm, Bessy, du hast den Fuchs noch nicht gefangen. Da schläfst du besser draußen.

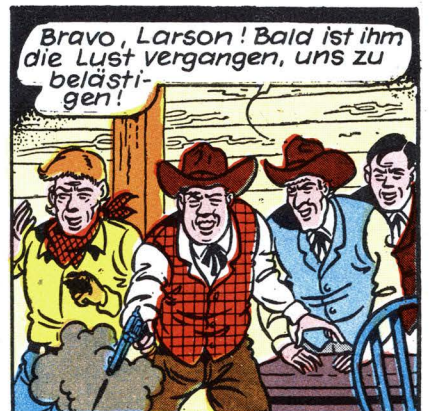
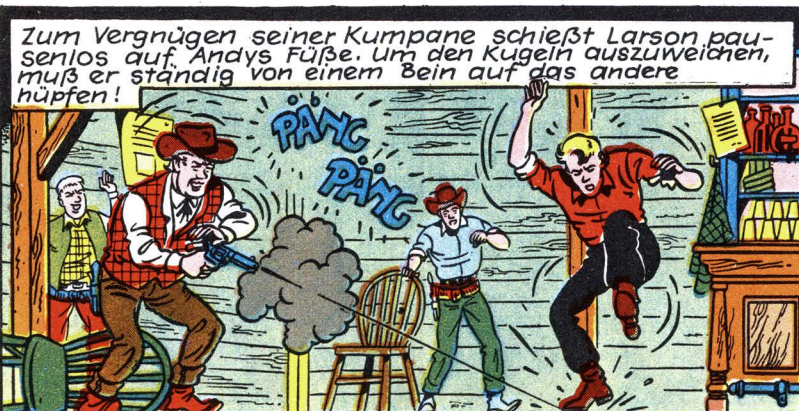
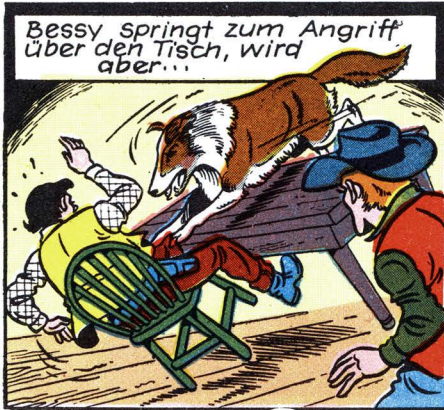
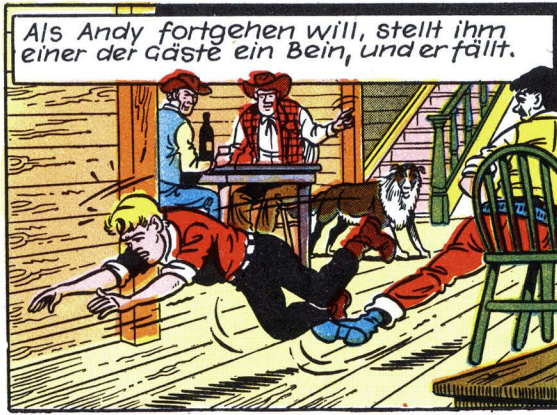
Bessy kuschelt sich in ihr Eckchen.

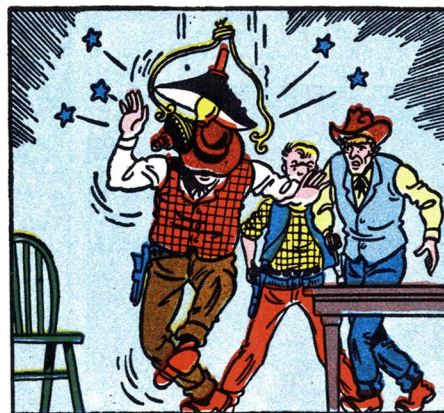
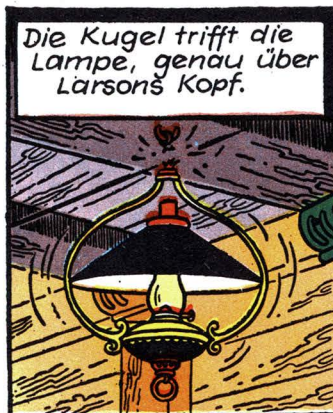
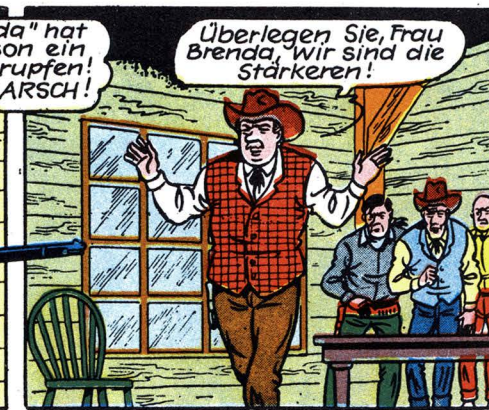
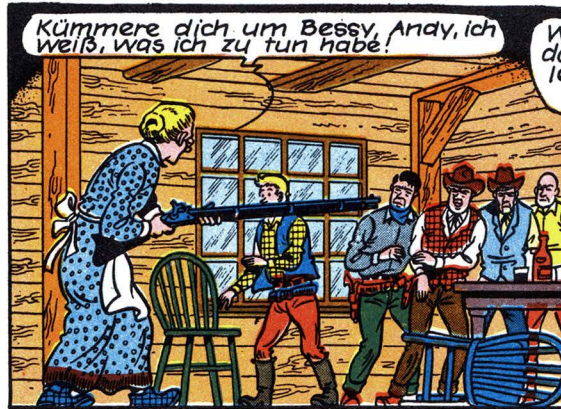
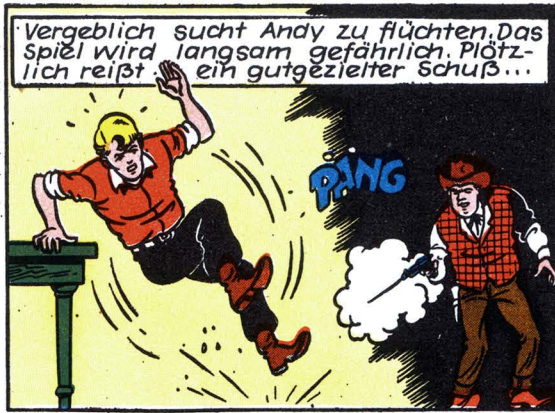


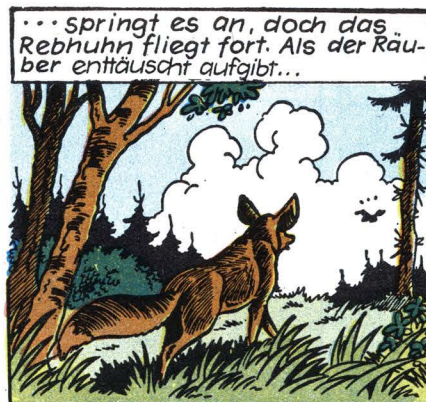
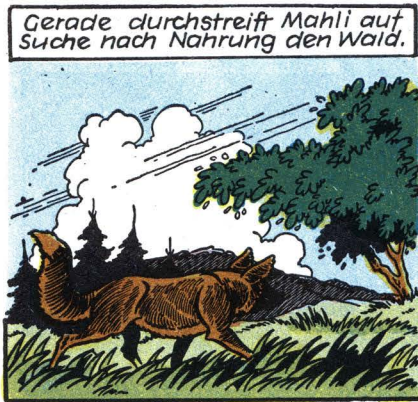
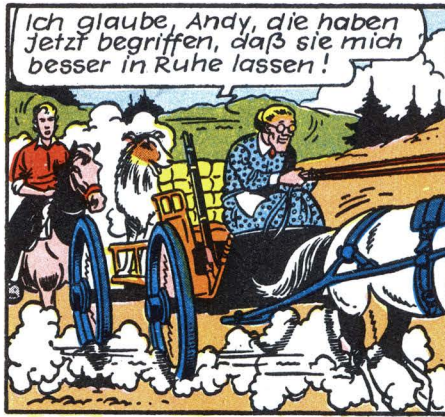
Nachts weckt ein verdächtiges Geräusch sie. Mit lautem Belien...



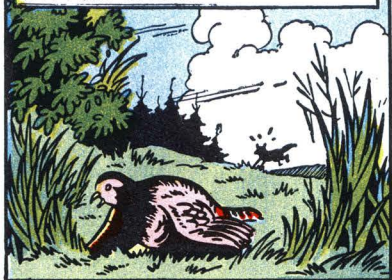




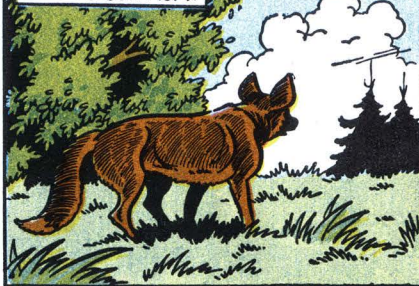




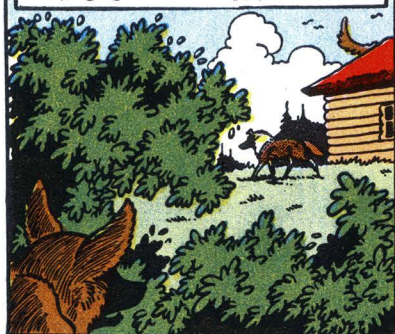
Mit diesem Manöver lockt das kluge Tierchen den flinken Fuchs immer weiter vom Weibchen weg, das mitten im Feld brütet.



Als für die Brut keine Gefahr mehr besteht, fliegt das Rebhuhn auf. Der verdutzte Mahli will sein Glück jetzt in Frau Brendas Kaninchenstall versuchen.



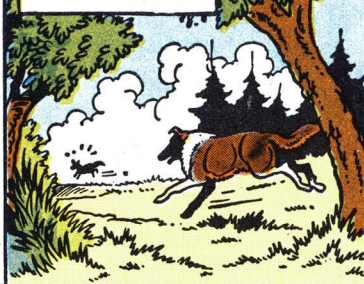
Schau an, wer da ist! Nun werden wir sehen, wer von uns schlauer ist!



Vorsichtig macht Mahli einen Umweg. Bessy aber hat eine feine Nase und wittert, wo der Fuchs gegangen ist.



Kurz danach wird Mahli von dem Grundstück vertrieben, und die Verfolgung bringt Bessy weit vom Blockhaus ab.



Sie kommt erst spät nachts zurück... ohne Mahli.



In diesem Moment schleicht sich ein verdächtiger Kerl an Frau Brendas Haus heran.



Er kniet bei einem Heuschober in der Nähe der Blockhütte nieder...



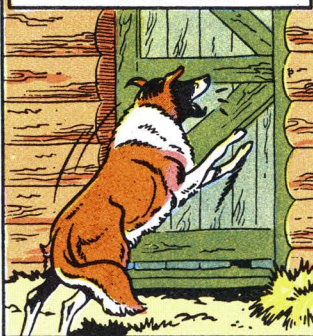
...und als er fortläuft, steigen hohe Flammen aus dem Heu auf.



Als Bessy heimkommt, ist der Heuschober bereits zu einer brennenden Fackel geworden, die das Wohnhaus gefährdet.

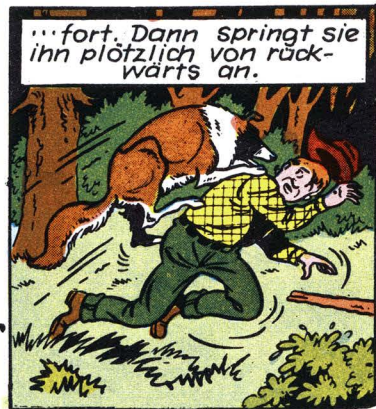
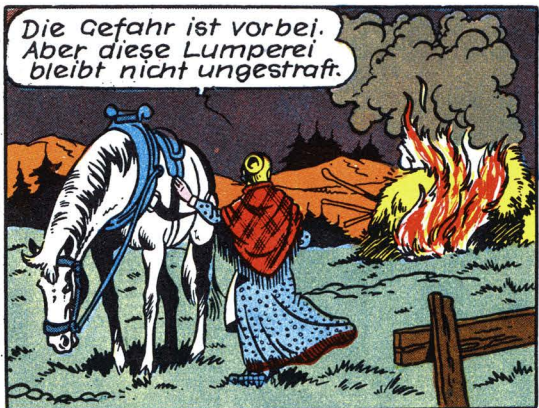
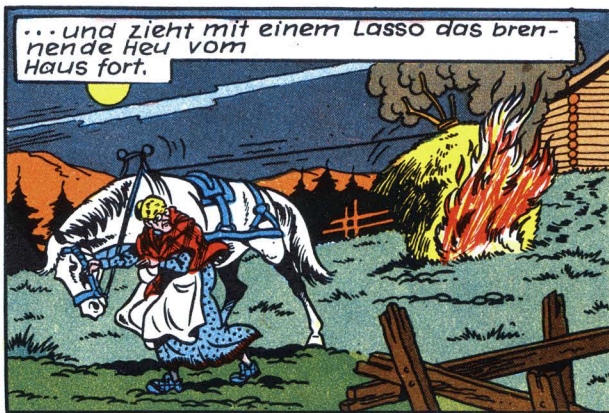
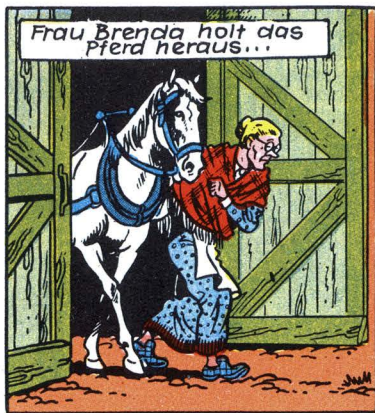


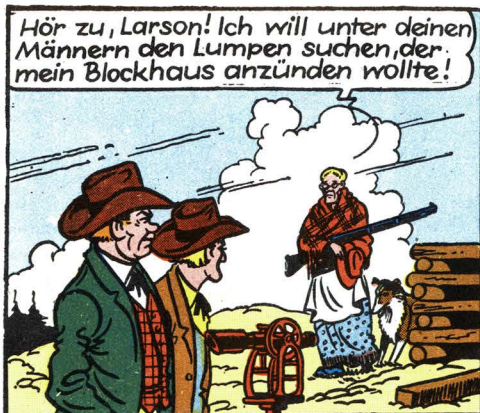
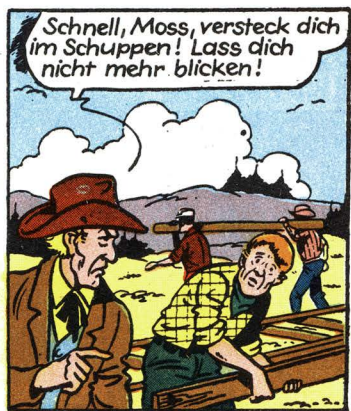
Bessy schlägt sofort Alarm, kratzt an der Tür und bellt.



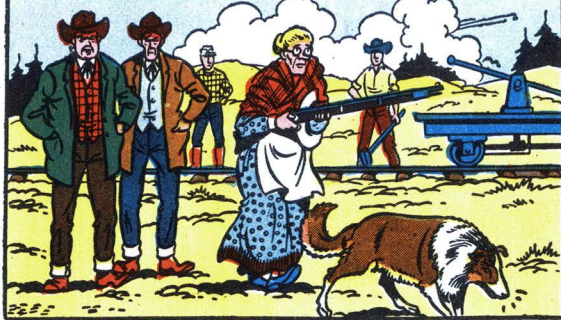
Sie haben den Heuschober angesteckt! Drüben läuft der Brandstifter! Faß ihn, Bessy!







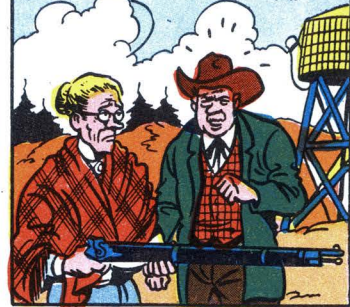
Bessy beschnuppert den Hut und läuft sofort zu dem Schuppen.



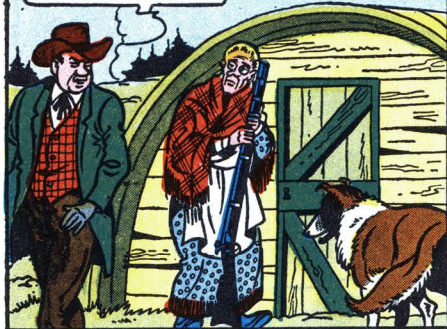
Bellend bleibt sie vor dem Versteck des Brandstifters stehen.



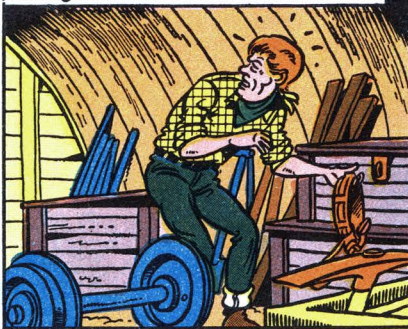
Die Tür ist zu! Mach auf, Larson, wenn du Mut hast!



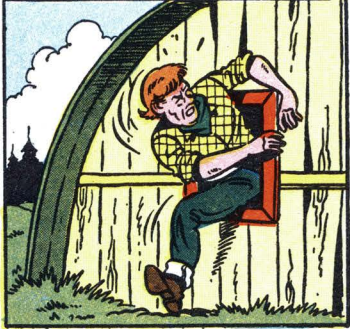
Gut, aber Sie müssen warten, ich hab' den Schlüssel nicht bei mir.



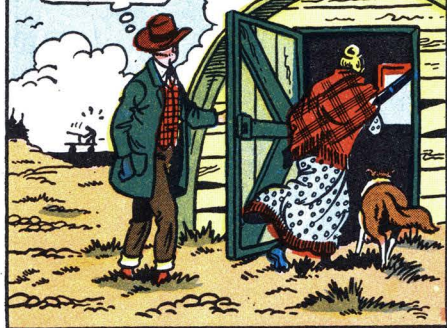
Moss hat alles mit angehört. Er versteht, warum Larson Zeit gewinnen will.



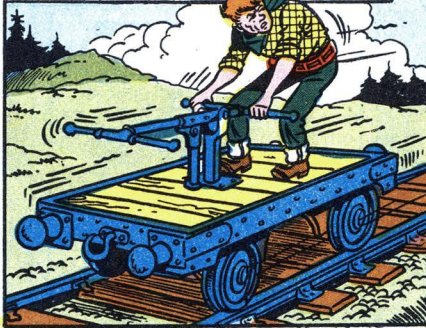
Rasch klettert er durch das Fenster auf der anderen Seite heraus.



Uff! Zum Glück hat er es kapiert!



Während Frau Brenda in den Schuppen geht, flüchtet Moss auf einer Draisine



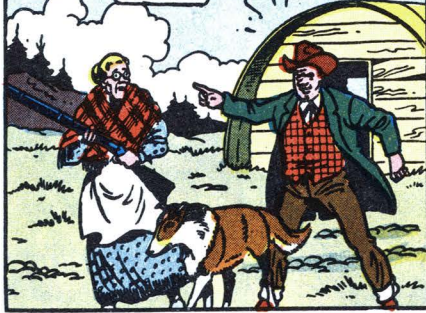
"Flinten-Brenda" trifft immer ins Ziel! Stehenbleiben, oder ich schieße!



Halt, Frau Brenda! Dazu haben Sie kein Recht!

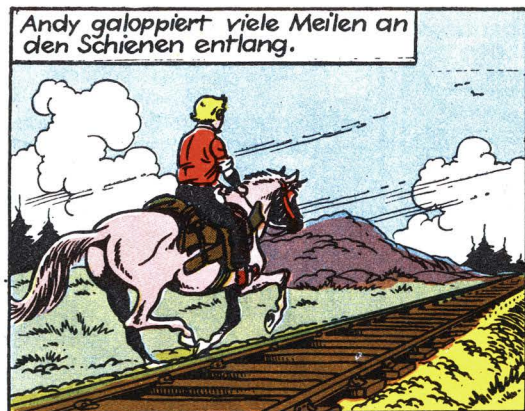
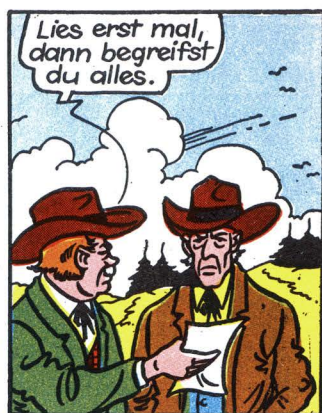


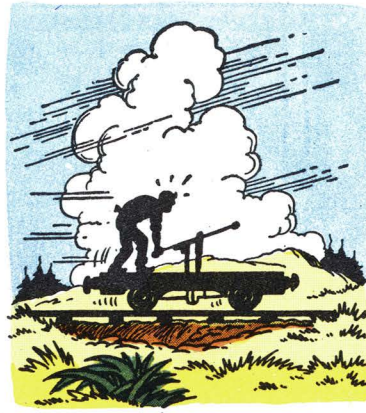
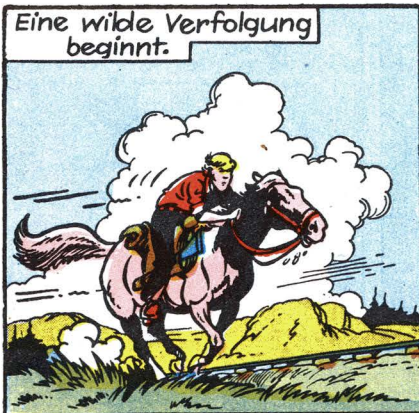
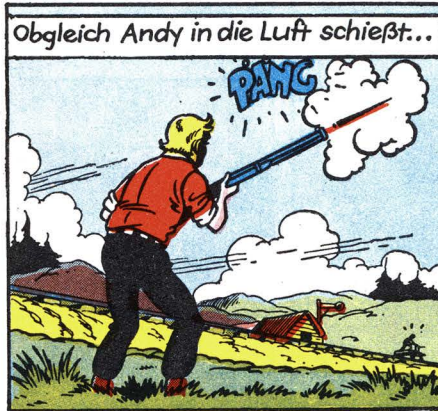
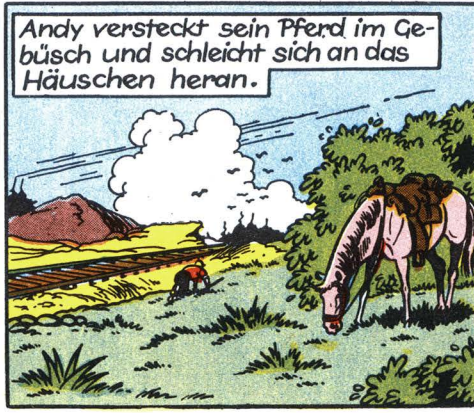
Wenn ich Sie noch einmal auf unserem Grund und Boden antreffe, lasse ich den Sheriff holen!

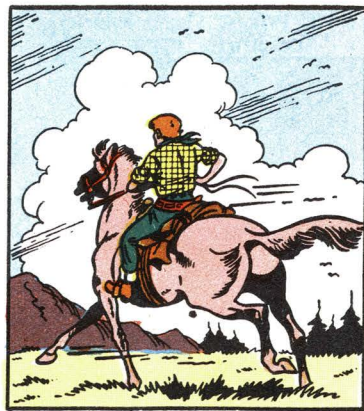
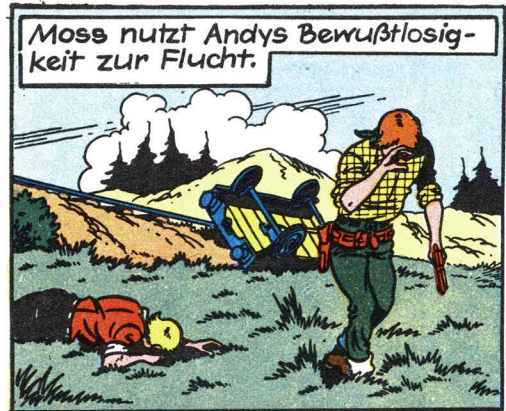
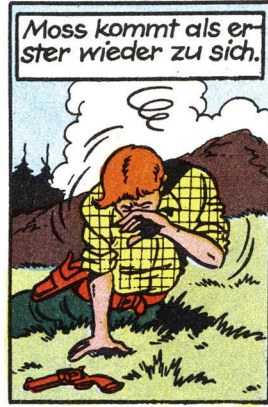
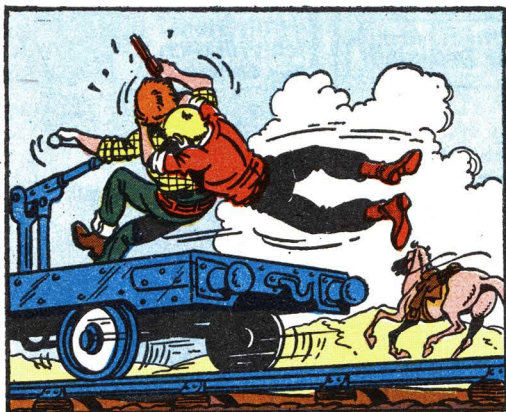
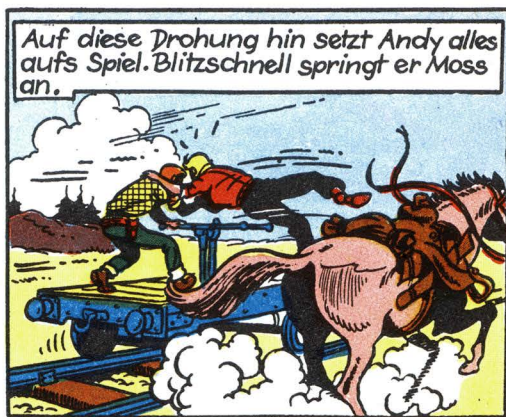


Ich weiß, wo ich dran bin, Larson! Aber wenn ich den finde, dem der Hut gehört, zwingen ich ihn, zu gestehen, daß er auf deinen Befehl gehandelt hat!

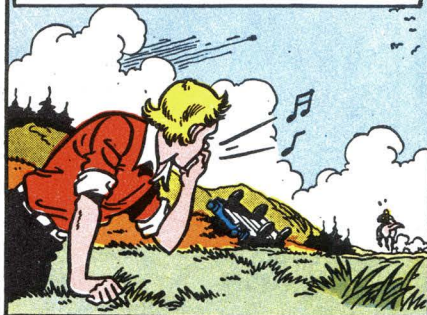




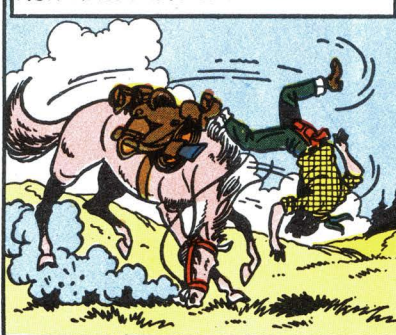




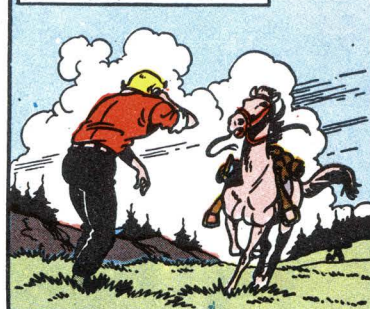
Aber auch Andy kommt zu sich und merkt, was vor sich geht. Er pfeift und...



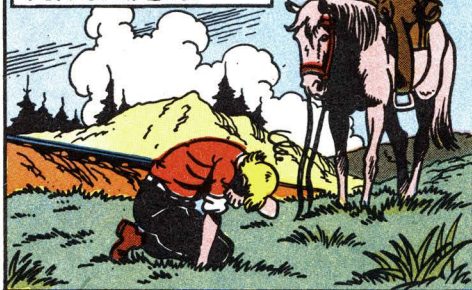
...sofort bleibt sein Pferd stehen und wirft den Reiter ab.



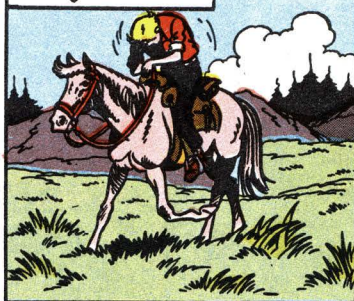
Das Pferd kehrt zu seinem Herrn zurück. Moss flüchtet in die Wälder.



Als Andy ihm eben nachsetzen will, sackt er zusammen. Das sind die Folgen seines schweren Sturzes.



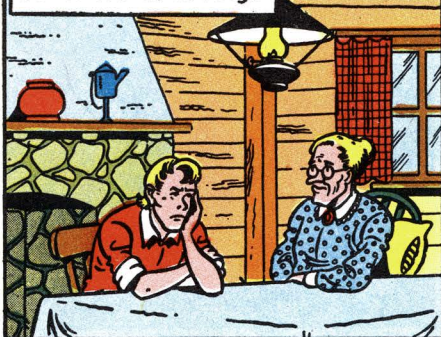
Mit letzter Kraft besteigt er das Pferd und kehrt in Frau Brendas Wohnung zurück.



Moss taucht inzwischen im Walde unter.



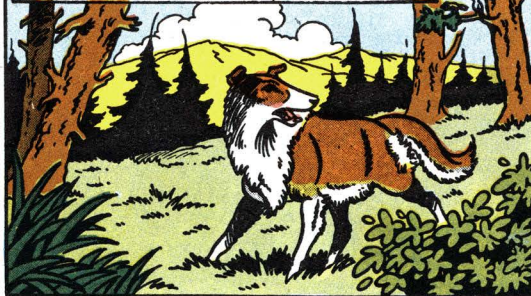
Andy erzählt Frau Brenda von seinem Mißerfolg.



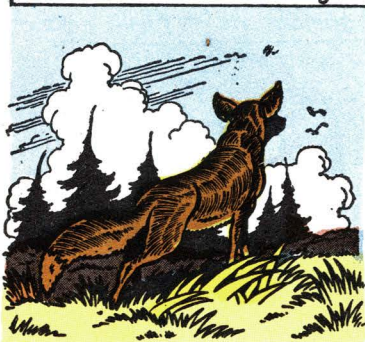
Ich bleibe hier, Frau Brenda. Ich habe ein faules Gefühl. Die wollen die Abwesenheit des Sheriffs nutzen.



Ein paar Tage herrscht Ruhe – wenn auch nicht für Bessy. Der Warnruf der Vögel verrät ihr eines Tages, daß Mahli, der Fuchs, in der Nähe ist.



Mahli geht auf Nahrung aus. Er hat immer Hunger.



Krähen, die den Wald überfliegen, fallen dem schlauen Jäger auf. Er legt sich in die Sonne und rührt sich stundenlang nicht.



Er bleibt so still liegen, daß die Krähen ihn für tot halten...



...und sich dicht heran wagen. Das kommt einer von ihnen teuer zu stehen.



Ich bin satt. Den Rest vergrabe ich. Man muß ja vorsorgen.



Mahli weiß aber nicht, daß Bessy ihn beobachtet.



Bessy hat dem Fuchs schon oft vergeblich nachgestellt. Jetzt ist sie vorsichtig geworden und folgt ihm mit weitem Abstand.



Ha, heute habe ich Glück! Ein Kaninchen, das sich in einer Schlinge verfangen hat.



Bessy wartet mit ihrem Angriff, bis sich der Fuchs das Kaninchen aus der Schlinge holt.



Doch gerade, als Bessy rangehen will, hört sie Schritte.



Sie kann sich gerade noch unter einen Strauch ducken und sieht Moss, der die Falle gestellt hat.



Uff! Da bin ich ja gerade noch rechtzeitig gekommen.



Moss ist ein schlechter Schütze und Mahli ein verwegener Dieb.



Ich muß dich kriegen, und wenn es mich meine letzte Kugel kostet!

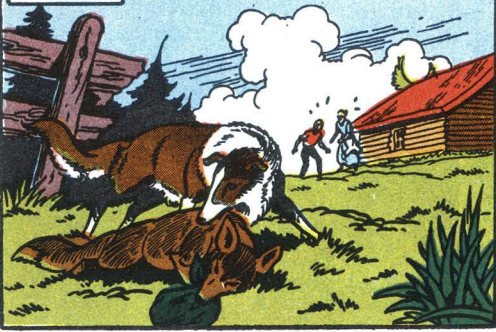


Aus Angst vor der Kugel, die dicht über ihn wegschneit, läßt der Fuchs sein Kaninchen fallen und springt in den Fluß.





Anderen Morgens legt Bessy stolz ihren übel zugerichteten Feind vor Frau Brendas Haus ab.



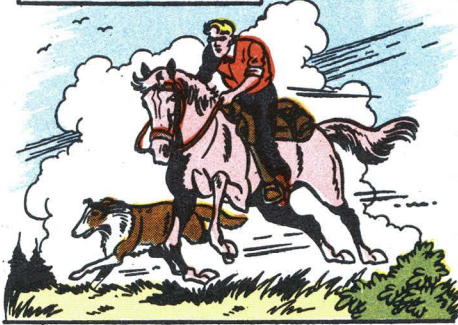
Der Fuchs hat eine Kugel abbekommen. He, schau mal, Andy, was er in seiner Schnauze hält!



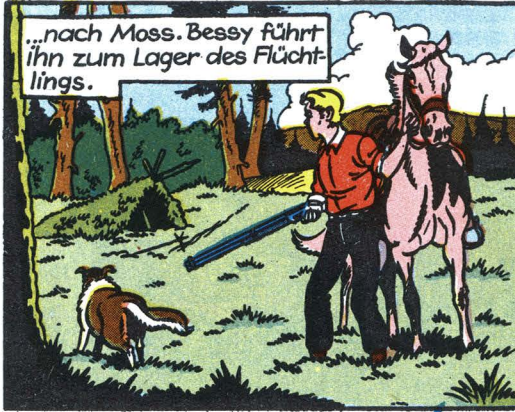
Das ist ja toll! Das Halstuch von Moss! Es ist mit seinem Namen gezeichnet!



Frau Brenda bringt das schwerverletzte Tier in ihre Blockhütte. Andy macht sich auf die Suche...



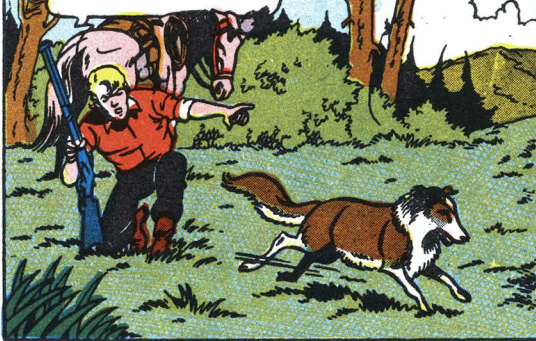
...nach Moss. Bessy führt ihn zum Lager des Flüchtlings.



Er ist zu Fuß. Weit kann er also nicht sein. Sicher ist er geflüchtet, als er mich kommen hörte!



Die Spur führt in diese Richtung. Na, wir werden sehen!



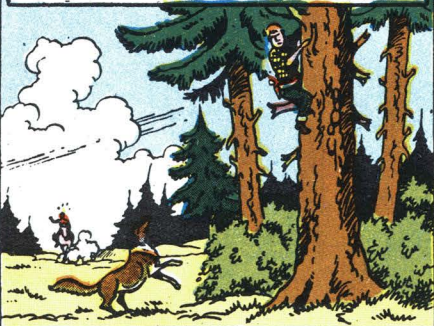
Mit der Nase auf der Spur macht sich Bessy an die Verfolgung. Wirklich ist Moss nicht weit...



...und um sie irrezuführen, erklettert er einen Baum.



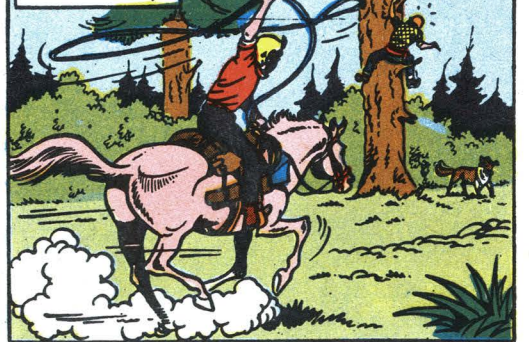
Aber Bessy war ihm zu dicht auf den Fersen. Sie bleibt bellend vor dem Baum stehen.

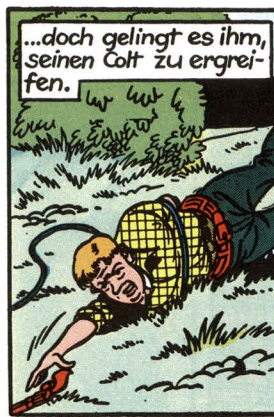


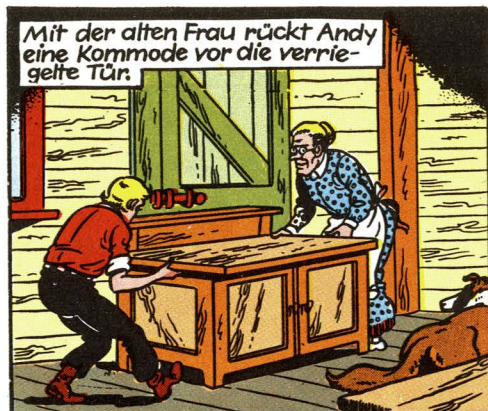
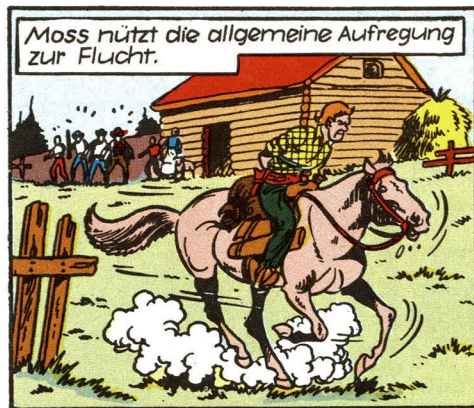
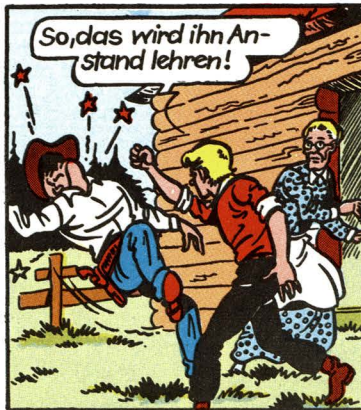
Verfluchtes Vieh! Du hast mir schon oft einen Streich gespielt. Das war das letzte Mal!

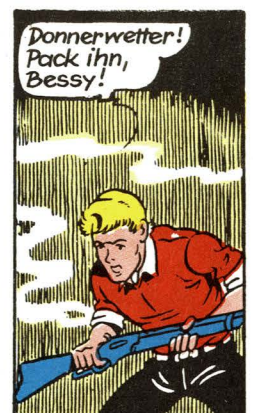
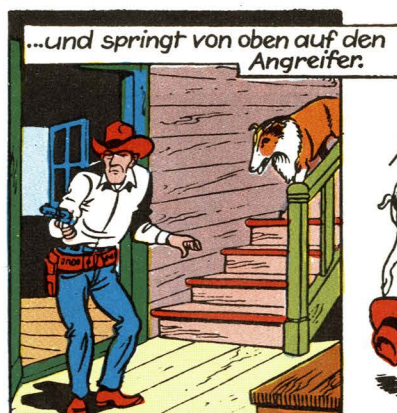
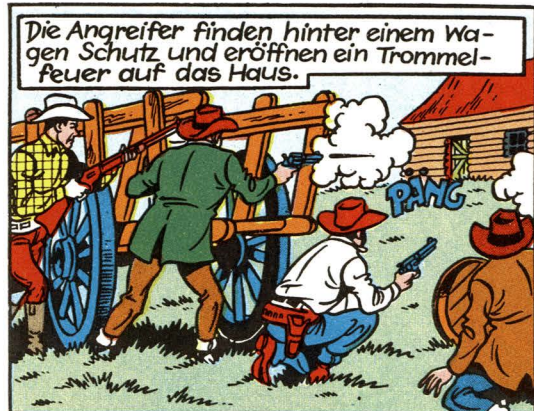


Andy greift sofort mit dem Lasso ein. Das rettet Bessy.

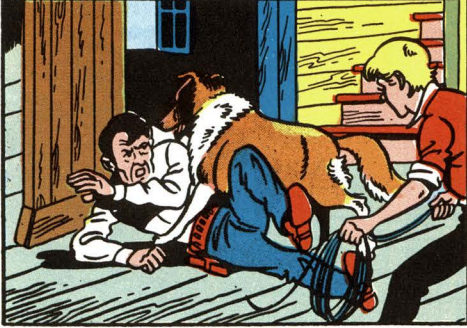




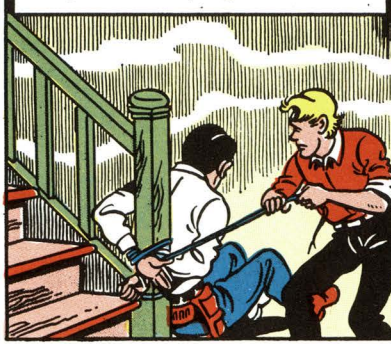




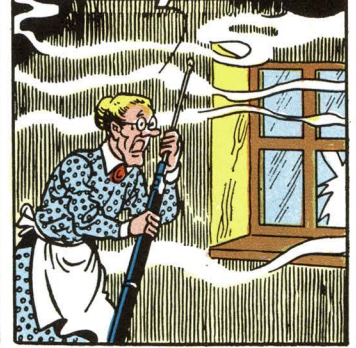
Der Mann hat Angst vor den scharfen Zähnen des Hundes. Er wagt nicht, sich zu rühren...



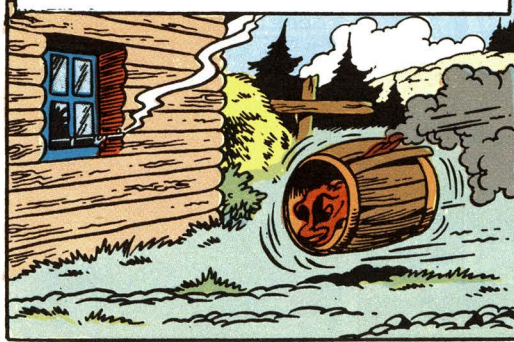
...und wird von Andy am Trepengeländer festgebunden.



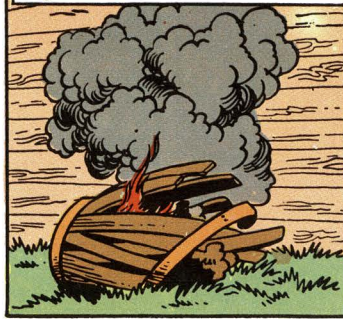
Schnell, Andy! Komm her!



Die Belagerer haben ein Faß voll brennender Säcke gegen das Haus gerollt.



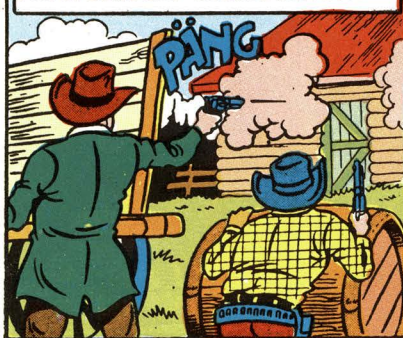
Das Faß birst. Beißender Rauch nimmt den Verteidigern Sicht und Luft.



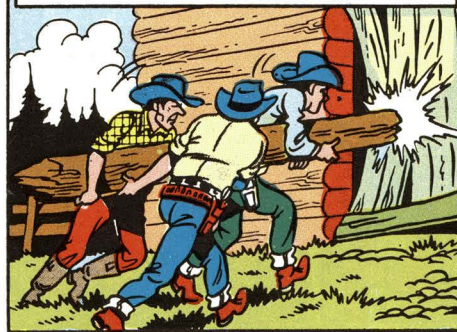
Frau Brenda hält es nicht mehr aus und verläßt ihren Posten am Fenster.



Die Angreifer nutzen das, nähern sich der Blockhütte...



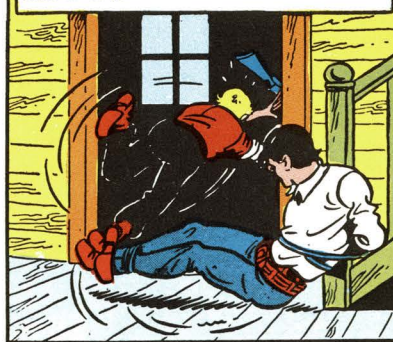
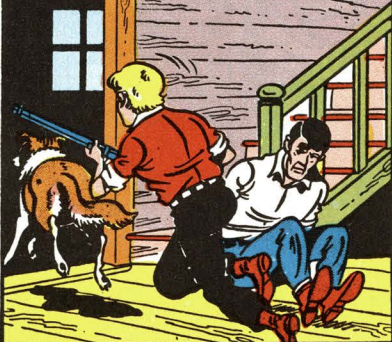
...und versuchen, mit einem Balken die Tür einzurammen.



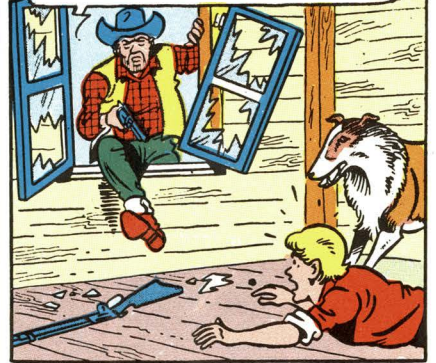
Zum Teufel! Jetzt greifen sie auch von hinten an!

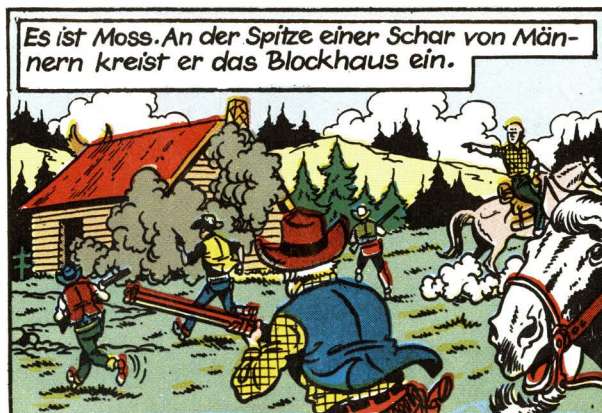
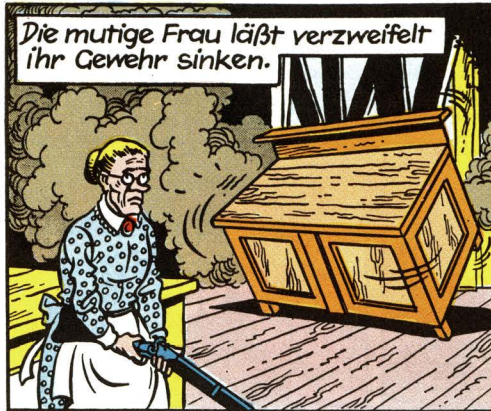


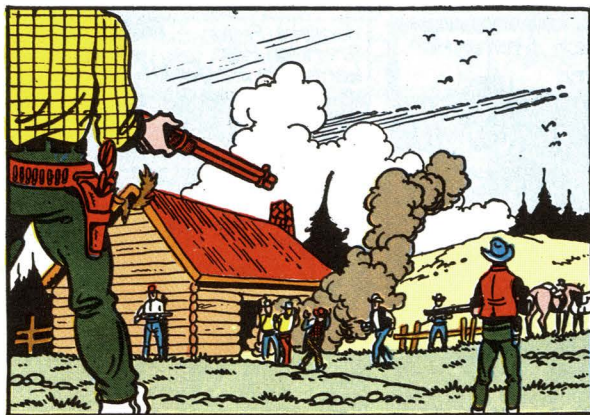
Andy läuft zum Fenster, doch der gefesselte Bandit stellt ihm ein Bein.



Rühr dich nicht! Du bist verloren!



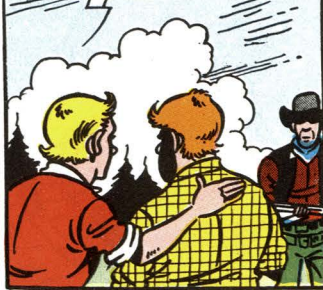




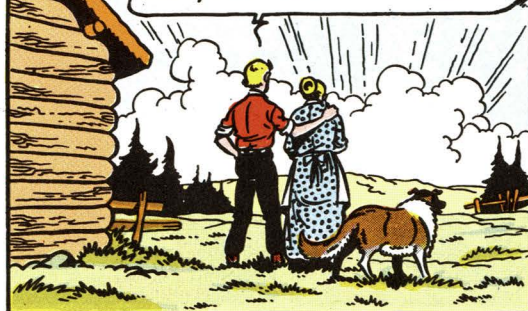
Ich war Angestellter von Larson und Brown. Verzeihen Sie mir, Frau Brenda! Ihr Mut und die Feigheit dieser Lumpen haben mir die Augen geöffnet!



Danke, Moss! Du warst unsere Rettung in letzter Minute.



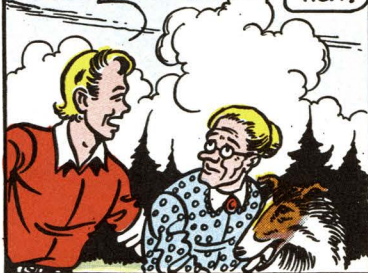
Na, Frau Brenda, Ende gut, alles gut! Da wieder Friede bei Ihnen eingezogen ist, kann ich ja mit Bessy auf unsere Ranch zurück.



Ich weiß nicht, wie ich dir danken soll, Andy! Schade, daß ihr fort müßt! Bessy war eine so treue Kameradin.



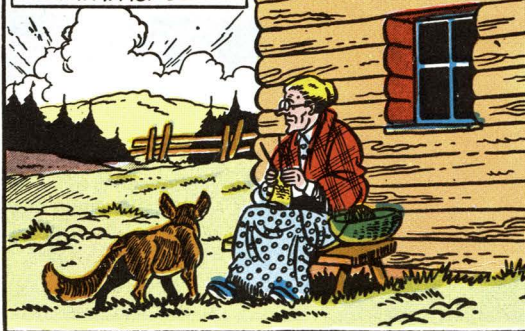
Augenblick mal, Frau Brenda! Dieses Abenteuer hat Ihnen doch zu einem neuen Freund verholfen! Wollen wir nicht mal nach dem Fuchs sehen?



Pflegen Sie ihn gut. Wenn Sie ihn ausheilen, bleiben Sie bestimmt nicht mehr allein. Füchse lassen sich leicht zähmen.



Und so geschah es. Unter Frau Brendas guter Pflege genas Mahli bald und blieb für immer bei ihr.

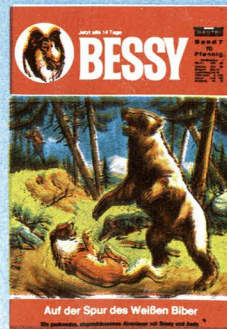


ENDE



„Auf der Spur des Weißen Biber“ erleben Andy und Bessy neue, spannende Abenteuer. Schon in 14 Tagen bekommt Ihr dieses Heft bei Eurem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Spaß muß sein – mit FELIX, dem lustigsten Kater der Welt. Jede Woche neu!



Ein schneller Traum: Mercedes 230 SL



Ich hätte es nicht tun dürfen. Als Autofan erst recht nicht. Aber als ich den ersten sah: niedrig, rassig, geräumig und schnell — da mußte ich's probieren. Ein Freund von mir hatte einen. Was lag näher, als ihn zu einer Probefahrt zu überreden? Erich wartete vor dem Hauptbahnhof auf mich. Er fragte: „Hast du 5 Stunden Zeit?“ Ich hatte. „Schön“, sagte er, dann trinken wir in München mal schnell Kaffee.“ — Machen wir's kurz: Wir tranken in München „mal schnell Kaffee“, und waren um 5 Uhr

wieder in Frankfurt. Der 230 SL ist ein Renner. Auch wenn er aussieht wie ein eleganter Reisewagen. (Das ist er noch nebenbei.) Seine 6-Zylinder-Maschine liefert 150 PS und jagt den flotten Heuler mit 200 km/h über die Autobahn. Da klopft das Herz bis zum Hals und macht mehr Lärm als der Motor. Natürlich hab' ich mich in das Auto verknallt. Als ich dann endlich selbst hinter dem Steuer saß, über Taunusstraßen und durch liebliche Dörfer gondelte, da nahm ich mir vor, zu sparen:

20 600 DM verlangt man bei Daimler-Benz in Stuttgart für das schönste Pferd im Stall. Wie gesagt: ich sparte. Zwei Jahre lang. Jetzt hab' ich gehört, es soll einen neuen SL geben. Einen 250 SL. Noch schneller. Noch rassiger. Weil der 230 SL vielen für 20 600 nicht rassig genug war. Soll ich jetzt gleich auf den 250 SL sparen?

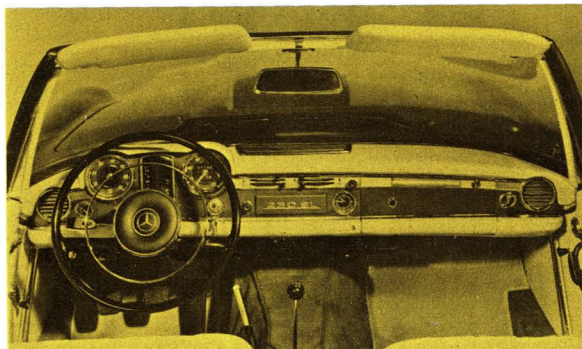
Das interessiert den Fan:

230 SL — Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen

1. Gang: 45 km/h
2. Gang: 90 km/h
3. Gang: 135 km/h
4. Gang: 200 km/h

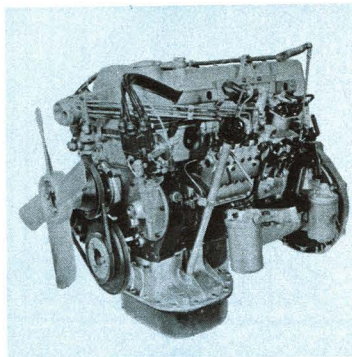
Steigfähigkeit:

1. Gang: 80 %
2. Gang: 32 %
3. Gang: 19 %
4. Gang: 10 %



Hinterm Steuerrad des 230 SL

Der Motor des 230 SL ist



eine Weiterentwicklung des bereits im 230 SE verwendeten 6-Zylinder-Einspritzmotors mit 2,3 l Hubraum.

Im nächsten Heft:
FORD A.D. 2000



Die Daimler-Benz-Versuchsstrecke in Stuttgart-Untertürkheim. Hier werden alle Mercedes-Automobile getestet. Auf diesem Kreislauf wurden künstlich alle Straßenzustände nachgebildet, die im Straßenverkehr vorkommen können.

